

Inhaltsverzeichnis.

Viertes Buch.

Das Zeitalter der Aufklärung. Allmähliches Aufsteigen des Neuhumanismus. 1740—1805.

Erstes Kapitel.

Seite

Der allgemeine Charakter des Zeitalters und sein Verhältnis zum
Altertum 3

Die Aufklärung als Reaktion gegen den Pietismus (3). KLOPFSTOCK und
WINCKELMANN, poetische und ästhetische Sensibilität (5). Nationale
Empfindung (6). Wiederbelebung des Homer (7).

Zweites Kapitel.

Die neue Universität Göttingen. Neuhumanistische Philologie
und Gymnasialpädagogik; GESNER, ERNESTI, HEYNE, HERDER 9

Charakter der neuen Universität Göttingen (9). Bestand und Aus-
stattung (12). Vorlesungen (14). Entstehung des neuen Humanismus
(15). JOH. MATTHIAS GESNER (16); seine Gymnasialpädagogik: Gegen-
satz althumanistischer und neuhumanistischer Anschauung (17). Seine
Ansichten über Ziel und Methoden des klassischen Unterrichts (18), über
Art und Nutzen der Lektüre (23). GESNER in Leipzig und Göttingen (24).
Das Göttingische philologische Seminar (25). Förderung der griechischen
Studien (26). Seine Vorlesungen (29). JOH. AUG. ERNESTI in Leipzig;
seine gymnasialpädagogischen Ansichten (30); kursächsische Schulordnung
(32); Schüler (33). J. G. REISKE (33). DINTERS Bericht über seine Schul-
zeit in Grimma (34). — CHR. G. HEYNE: allgemeine Bedeutung (36). Seine
akademische Lehrtätigkeit (38). Organisation der Schule zu Ilfeld (40).
Schüler (42). — HERDERS Reform des Weimarer Gymnasiums (43). —
Philologisch-pädagogische Seminare in Helmstedt und Erlangen (46).

Drittes Kapitel.

Philanthropische Pädagogik. Anfänge der Real- oder Bürger-
schule 47

ROUSSEAUS Emil, Tendenz und Wirkung (48). Verhältnis der Philanthro-
pisten zu den Humanisten (50). J. B. BASEDOW (51). Das Elementar-
werk und die Begründung des Philanthropins (52). Die Anknüpfungss-
schrift (52). Der Lehrgang des Philanthropins (56). — E. CH. TRAPP:
seine Ansichten über Gymnasialpädagogik und Schulreform (57). Stimmen

für die Notwendigkeit einer Bürgerschule (59). TRAPP über die Vorbildung für die gelehrten Berufe (61). Gesamturteil über den Philanthropinismus (64). — Die ersten Realschulen: CHR. SEMLER in Halle (64). J. J. HECKER in Berlin (65).

Viertes Kapitel.

Das gelehrte Unterrichtswesen in Preußen unter Friedrich dem Großen. Freiherr VON ZEDLITZ 67

Friedrich der Große: sein Verhältnis zur deutschen Bildung (67). Geringe Tätigkeit des Königs für Universitäten und Schulen (68). Seine pädagogischen Ideen (70); Stellung zu den alten Sprachen (75). Der Minister VON ZEDLITZ und seine pädagogischen Ideen (77). Seine Bemühungen um die Verbesserung der akademischen Vorbildung der Lehrer (88). Das pädagogische Seminar in Halle (80). Pädagogische Vorlesungen in Königsberg und Frankfurt (82). ZEDLITZ' Wirksamkeit für die Schulen (83). FR. GEDIKE in Berlin, seine Reformarbeit (84); seine pädagogischen Ideen (86). Das pädagogische Seminar in Berlin (90). MEIEROTTO und das Joachimsthalsche Gymnasium (91). Begründung des Preußischen Oberschulkollegiums (92). Schuldirektorium in Braunschweig (93). Die Einführung der Abiturientenprüfung in Preußen (93). Das WÖLLNERsche Regiment (96). Aussonderung der Gymnasien aus der Masse der Lateinschulen (97). Der Minister VON MASSOW, seine Ideen über das Schulwesen (98).

Fünftes Kapitel.

Das gelehrte Unterrichtswesen der katholischen Länder unter der Einwirkung der Aufklärung 101

Protestantische und katholische Länder (101). Die Jesuitenschulen im 18. Jahrhundert (102). Reformen des gelehrten Unterrichts in den katholischen Ländern, allgemeiner Charakter (108). Österreich: Reform der Wiener Universität unter Maria Theresia (109), unter Joseph II. (111). Reformen im mittleren Unterricht, Lehrplan vom Jahre 1775 (113). Bayern: Reform der Landesuniversität Ingolstadt (116). Modernisierung des Schulwesens (117). Die fränkischen Bistümer: die Universität Würzburg (119); als Seitenstück die Reorganisation von Heidelberg (122); die Universität zu Bamberg (123). Die Erzbistümer Mainz und Trier (123), Köln (124). München unter FÜRSTENBERG (125):

Sechstes Kapitel.

Der Zustand des gelehrten Unterrichtswesens gegen Ende des 18. Jahrhunderts 126

1. Die Universitäten. Bestand (126). Verhältnis zum Staat (127). Zahl der Studierenden und Verteilung auf die Fakultäten (129). Dauer des Studiums und Alter der Studierenden (130). Der Unterricht: Publica und Privatvorlesungen (130). Das Eingehen der Disputationen und Deklamationen; seine Gründe (132). Deutsche Unterrichtssprache (135). Die Aufgabe des akademischen Lehrers (136) und der Studierenden (139). Bibliotheksverhältnisse (141). Die Form der Vorlesungen: Diktat und freier Vortrag (142). — Die philosophische Fakultät (145). Summe der Wandlungen im 18. Jahrhundert (147).

2. Die Schulen. Äußere Organisation (148). Unterrichtsverfassung; Lehrfächer (151). Fachlehrersystem (154). Unterrichtsmethode und Disziplin (155). Die württembergischen Schulen (156). Das Verhältnis

der Gelehrtenschule zur Gesellschaft (158). Soziale Stellung und Einkommensverhältnisse der Lehrer (159). Beginnende Loslösung des Schulregiments von der Kirche (166).

Lebensbilder: JOH. HEINR. VOSS (169). G. F. SCHUMACHER (174). CLAUDIUS HARMS (178). H. W. ULE (180). Aus dem katholischen Süden: JOH. MICH. SAILER (184). K. L. REINHOLD (186).

Fünftes Buch.

Das Zeitalter des neuen Humanismus. Die Begründung des Gymnasiums der Gegenwart. 1790—1840.

Erstes Kapitel.

Das Zeitalter HERDERS und GOETHE'S. Das neue Bildungsideal und sein Verhältnis zum Altertum 191

Gegensatz des 18. und 19. Jahrhunderts (191). Das neue Bildungsideal (193). HERDER als Repräsentant der neuen Geistesrichtung (195). Der Jena-Weimarsche Kreis (200). HÖLDERLIN (201). W. v. HUMBOLDT (202). Grundzug der neuen Weltanschauung (204). Die neue Philosophie; Richtung auf das Historische (206). Die Gymnasialpädagogik der neuen Philosophen (208).

Zweites Kapitel.

F. A. WOLF und die neuhumanistische Philologie und Gymnasialpädagogik 210

F. A. WOLF (210); seine Ansicht von der Bedeutung des griechischen Altertums (212), von dem Wert der alten Sprachen und Literaturen für den Unterricht (214). Verhältnis zum Christentum (218); WOLFS Ansicht über Organisation des gelehrten Unterrichts (219), über Lehrerbildung (224); das Hallesche Seminar (224). — Andere Stimmen aus der neuhumanistischen Welt: F. AST (229). F. CREUZER (230). F. JACOBS (230). NIETHAMMER (232). FR. PASSOW (235). — HERBART als Repräsentant des gesunden Menschenverstandes (243). SCHLEIERMACHER (247).

Drittes Kapitel.

Die Umgestaltung der Universitäten im 19. Jahrhundert 247

Veränderungen im äußeren Bestand (247). Gründung der Universität Berlin (248); Bedeutung und Richtung der jungen Universität; die Stellung der Altertumswissenschaft (251). Begründung der Universität Bonn (253). Die älteren Universitäten (254). Die innere Wandlung der deutschen Universitäten (255). FICHTE'S und SCHLEIERMACHER'S Forderungen (256). Die Seminare (258). Die Vorlesungen; Spezialisierung der Forschung (259). Verhältnis zur Praxis und zum Gymnasium (263). Verhältnis der Fakultäten zueinander (263). Stellung der Universitäten im Volksleben (265). Ideelle und korporative Einheit der Universitäten (265). Die philosophischen Fakultäten, ihre Aufgaben (269). Philologische Seminare (271). Seminare für andere Fächer (273). Die pädagogische Ausbildung der Lehrer (275).

Der Neubau der Gelehrtschule auf neuhumanistischer Grundlage in Preußen (1808—1818) 278

Die Wiederaufrichtung des preußischen Staates und die neue Erziehung (278). PESTALOZZI, FICHTE, FREIHEIT v. STEIN (279). Bedeutung des Humanismus für das neue Erziehungsideal (281.). Die Organisation des Gelehrtschulwesens durch W. v. HUMBOLDT, SÜVERN, NICOLAVIUS (282): 1. Die Ausbildung der staatlichen Schulverwaltung (283). 2. Die Schaffung eines eigenen Gymnasiallehrerstandes; Lehramtsprüfung (286). 3. Die Fixierung des Gymnasialkurses. Abiturientenprüfung (288). 4. Der Lehrplan des Gymnasiums. SÜVERNS Unterrichtsverfassung (290). F. A. WOLFS Kritik (296). SÜVERNS Entwurf eines Unterrichtsgesetzes und die Folgen seines Scheiterns (299).

Beispiele der Ausführung der neuhumanistischen Reformideen: POPPO in Frankfurt a. O. (302). MEINEKE in Danzig (305). SPITZNER in Wittenberg (307). GOTTHOLD in Königsberg (308). Rückblick auf den neuhumanistischen Umschwung und seine Ursachen (309).

Fünftes Kapitel.

Der Ausbau des neuen Gymnasiums in Preußen. JOHANNES SCHULZE (1818—1840) 316

Friedrich Wilhelm III. und seine Regierung (316). Der Minister von ALTENSTEIN (317). JOHANNES SCHULZE: Bildungsgang und Persönlichkeit (318). Charakter seiner Wirksamkeit (322). Einfluß der Demagogenvorfolgungen (323). Verordnungen SCHULZES: Latein (327), Griechisch (328), Privatlektüre (329), deutsche Lektüre (330), Philosophie (330). Klassenlehrersystem (333).

Beginnender Widerspruch gegen SCHULZE. Überbürdungsklagen: FR. THIERSCH (335). F. v. RAUMER (336). Widerstand der Provinzialschulkollegien (337). Die Überbürdung (341). Einlenken SCHULZES (344). Lehrerprüfungsreglement von 1831; Abiturientenprüfungsordnung von 1834 (347). LORINSERS Angriff (349). Das „blaue Buch“ und der Normalplan von 1837 (351).

Die Schulreform in Hannover (356), in Braunschweig (358), in Schleswig-Holstein und Lübeck (359), in Hessen (360).

Sechstes Kapitel.

Das Urteil über das neue preußische Gymnasium 382

J. SCHULZES Verdienste um das Bildungswesen (382). Bedenkliche Seiten der Reglementierung (364). Ungünstige Urteile über das neue Gymnasium: SPILLEKE (369). G. KÖPKE, M. SCHMIDT (371). SCHEIBERT (372). Provinzialschulräte JACHMANN, OTTO SCHULZ (376). EILERS, HERBERT (377). — Urteile über die Leistungen in den alten Sprachen: K. LACHMANN, K. MAGER (379). M. SEYFERT, INGERSLEV (380). H. THIERSCH, TH. WAITZ (381). Urteile von Männern außerhalb der Schulwelt: FROBIEP (382). GOETHE, H. STEFFENS, AL. v. HUMBOLDT (383). Schülererinnerungen: G. PARTHEY (385). E. v. RICHTHOFEN (386). Urteil P. DE LAGARDES (388).

Der Gymnasiallehrerstand: steigendes Ansehen (389). Neue Stellung zur Gesellschaft (390). Höhere wissenschaftliche Ausbildung (391). Wirksamkeit (392). Schulaufsicht (395). Rückwirkung auf das Uni-

versitätsstudium (396). — Wandlung des Unterrichtsverfahrens (399). Das Präparationssystem (401). Das Lateinschreiben (403). Endergebnis (405).

Siebentes Kapitel.

Die neuhumanistische Reform der Gelehrtenschule in den mittel- und süddeutschen Staaten 406

GOTTFRIED HERMANN als Repräsentant der älteren Form des Neuhumanismus (407). FR. THIERSCH (410). Die sächsischen Fürstenschulen im Anfang des 19. Jahrhunderts (410). Die neue Entwicklung (416). Sächsischer Lehrplan von 1846 (418).

Die neuhumanistische Schulreform in Bayern (421). NIETHAMMERS Organisationsentwurf vom Jahre 1808 (422). Ludwig I. und FRIEDRICH THIERSCH (423). Universität München. THIERSCHS philologisches Seminar (424). THIERSCHS Gymnasialpädagogik und der Schulplan vom Jahre 1829/30 (425). Widerspruch gegen denselben (430). Reaktion in Bayern (431). THIERSCHS weitere Wirksamkeit (434). Genossen des Werkes (434).

Die württembergischen Schulen in diesem Zeitalter: Klosterreform von 1806/7 (435). Universitätsreform von 1811 (436). Zustand der Gymnasien und Lateinschulen (438). Der neue Humanismus in Baden (441).

Sechstes Buch.

Strebungen und Gegenstrebungen in der Zeit von 1840—1892.

Übersicht 445

Erstes Kapitel.

Die allgemeinen Tendenzen des neuen Zeitalters 447

Veränderungen in der politischen, kirchlichen, wissenschaftlichen Welt (447), auf dem Gebiete der philologisch historischen Studien (449). Veränderte Stellung der klassischen Philologie (450). FR. RITSCHL (451). Rückwirkung auf den Schulunterricht (453).

Zweites Kapitel.

Friedrich Wilhelm IV. und seine Gymnasialpolitik. EICHHORN und GERD EILERS (1840—1848) 456

Friedrich Wilhelms Anschauungen und Absichten (456). Ministerialverfügung vom 10. Januar 1848 (459). Ministerium EICHHORN (461). G. EILERS und seine Kritik am Universitäts- und Schulwesen (462). Sein Krieg mit den „heidnischen“ Philologen (464). Verordnungen und Versuche persönlicher Einwirkung (470). Persönlichkeit Friedrich Wilhelms IV. (472).

Drittes Kapitel.

Das Revolutionsjahr 1848 und die österreichische Gymnasialreform 473

Die Lehrerversammlungen, Abneigung gegen den Lateinzwang (473). H. KÖCHLY (474). K. v. RAUMER und Rektor ELSPERGER (475). Landesschulkonferenz und Schulgesetzentwurf des Ministeriums LADENDORF (477).

Das österreichische Gymnasialwesen vor 1848 (479). Ministerium THUN; EXNER und BONITZ (481). Der Organisationsentwurf von 1849 (482). Vergeblicher Widerstand gegen denselben (486). — Die bayerischen Schulpläne von 1854 und 1873 (489). Württembergische Schulreform (490).

Viertes Kapitel.

Das preußische Gymnasialwesen im Zeitalter der Reaktion.
LUDWIG WIESE (1850—1866) 481

Minister v. RAUMER und seine Schulpolitik (491). LUDW. WIESE (494). Die konfessionelle Bewegung und die Erlanger Philologenversammlung (495). Stellung der Gymnasialwelt zu dem Gegensatz von Christentum und Altertum (498). WIESES gymnasialpädagogische Anschauungen (502). M. SEYFFERT „Über das Privatstudium“ (504). Maßregeln zur Erhaltung des christlichen Charakters der Gymnasien und Erfolg derselben (507). — Revision des Lehrplans. Konzentrationsbestrebungen in Richtung auf die alte Lateinschule (512). Lehrplan und Prüfungsordnung von 1856 (517). Mißerfolge (520). WIESES Stellungnahme dazu (525); andere Stimmen: SCHRADER (529). LANDFERMANN (530). Negatives Ergebnis: Der Lateinunterricht (532). Die Universitäten geben das Latein auf (536). Der griechische Unterricht: LEHRs und SCHEIBERT darüber (538). Die Vorbildung der Gymnasiallehrer (540). Gesamturteil (542).

Fünftes Kapitel.

Die Entwicklung der Realschule zum Gymnasium in Preußen . 544

Rückblick auf die frühere Entwicklung (544). JOH. SCHULZE und die Realschule (546). Aufnahme des Lateinischen (550). Der Gedanke eines modern gerichteten Gymnasiums (551). Ordnung der Entlassungsprüfung von 1832 (553). v. HIPPELS Vorschlag (555). Weitere Entwicklung in der Revolutions- und der Reaktionszeit (555). Unterrichts- und Prüfungsordnung von 1859. Die Realschule erster Ordnung (558). Der Kampf um die Zulassung der Realschule zur Universität (564). Beschränkte Zulassung seit 1870 (567). Die FALKSche Schulkonferenz von 1872 (568). BONITZ und die Lehrpläne vom Jahre 1882: Realgymnasium; Aufsteigen der lateinlosen Realschule (570).

Entwicklung des technischen Hochschulwesens (574).

Sechstes Kapitel.

Die Lehrpläne von 1882 und 1891 576

Die neue Ära: Minister v. BETHMANN-HOLLWEG (576). Ministerium FALK (577). HERM. BONITZ und die Lehrpläne von 1882 (560). Erfolglosigkeit auch dieser Reform. Überbürdung der Schüler (584). Der Kampf um das Gymnasialmonopol (588). Entwicklung der lateinlosen Realschulen (591). Schulreformvereine (593). Die Schulkonferenz von 1890 (595). Ihre Beschlüsse (599). Die Lehrpläne von 1891 (601). Das Realgymnasium (605); die lateinlose Realschule (606). Die Prüfungen (606). Kritik der Ergebnisse (608). Die Abschlußprüfung (611). Bedeutung und Wert der neuen Schulverfassung: das Gymnasium (614). Begünstigung der lateinlosen Anstalten (616). Die Behandlung der Realgymnasien (617). Die Notwendigkeit des Realgymnasiums (618).

Die Reformanstalten nach dem Altonaer und Frankfurter System (622).
 Rückblick auf den Bildungsgang des Verfassers (625). Abschluß (626). —
 Die Lehrerbildung: die Prüfungsordnung vom Jahre 1887. Die Gym-
 nasialseminare (628). Das Probejahr (630). Beurteilung der Verände-
 rungen (630). Die Entwicklung in den übrigen deutschen Staaten (633);
 Österreich (635).

Schlußbetrachtung.

Zukunft des gelehrten Unterrichts 637
 Persönliche Stellung des Verfassers zum Altertum und zum Gym-
 nasium (637). Veränderte Bedeutung des Altertums für das Leben (638).
 Forderungen für die Schule (640). Der Utraquismus und seine Folgen (642).
 Erwarteten und die tatsächlichen Früchte des klassischen Unterrichts
 (644). Humane Bildung und klassischer Unterricht (653). Andere Wege
 der humanistischen Bildung (661). Übersetzungen und ihr Wert (665).
 Der deutsche Unterricht (667). Der philosophische Unterricht (670).
 Ungerechtfertigte Bedenken gegen diese Fächer (674). Größere Selb-
 ständigkeit und Individualisierung ist anzustreben (681). — Das Ver-
 hältnis der gelehrten Bildung zur Volksbildung. Sozialaristokratismus
 (684). Das Ideal der „allgemeinen Bildung“ (689). Die Zukunft des
 Scholastischen (692).

Anhang.

Der gelehrte Unterricht bis zum Weltkrieg. 1892—1914.

Erstes Kapitel.

Universitäten am Ende des 19. und zu Beginn des 20. Jahr-
 hunderts 695
 Neue Universitäten (695). Ansteigen der Hörer- und Lehrerzahlen;
 Realistisches darüber (696). Wandel in der Stellung zum nationalen
 Leben (697). Aufschwung der technischen und Fachhochschulen (698).
 Popularisierung der Wissenschaft (699). Das Selbstverwaltungsrecht
 der Staat (700). FRIEDRICH ALTHOFF, seine Persönlichkeit (701); seine
 Universitätsverwaltung (704). Die Nichtordinarien-Bewegung (707).
 Schwierigkeiten der Weiterentwicklung (709). — Die philosophischen
 Fakultäten: fortschreitende Spezialisierung. Zurücktreten der Philo-
 sophie (710). Die Vorbildung für das höhere Lehramt (712); Vernach-
 lässigung der Erziehungswissenschaft (714).

Zweites Kapitel.

Reform der höheren Schulen zu Beginn des 20. Jahrhunderts 715
 Unbefriedigendes Ergebnis der Neuordnung vom Jahre 1892 (715).
 Arbeit für die Weiterentwicklung der realistischen und modernen Lehr-
 fächer: Physik (718), neuere Sprachen (719) das Deutsche (721). —
 Der Kampf um die Gleichberechtigung (722). Bedeutung der Reform-
 anstalten (723). Soziale Bedeutung des Schulstreits (725). P. CAUERS
 Förderung der Gleichberechtigung (728). FRIEDRICH PAULSENS Per-
 sönlichkeit und Bedeutung (729). Schwankende Stellung der Schul-

verwaltung. Eingreifen ALTHOFFS (732). Vorbereitung der Junikonferenz (734). Kundgebungen aus den Fachkreisen (735). Die Schulkonferenz im Juni 1900 (736): die Gleichberechtigungsfrage (737); der gemeinsame Unterbau (739); der griechische Unterricht (741); sonstige Beschlüsse (744). Gesamtcharakter der Konferenz (745). Die Gleichberechtigung durch den Kaiserl. Erlaß vom 26. November ausgesprochen; ihre weitere Durchführung (746). Die neuen Lehrpläne (748); die Bestimmungen für die klassischen Sprachen (749). Allgemeiner Charakter der Lehrpläne und Gesamtergebnis der Schulreform (754). — Weiterentwicklung der Reformgedanken: A. MATTHIAS' Monatsschrift (758). Die Reformanstalten (759). Die Idee der „Bewegungsfreiheit“, Pläne und Versuche zu ihrer Verwirklichung (761). Verschiebungen im Verhältnis der realen und gymnasialen Anstalten (764). Ende der Reformarbeit in Preußen (767).

Die Reform in den kleineren Staaten (767); Neuordnung in Württemberg (768), in Bayern (769). Die österreichische Schulreform (772).

Die Reform des höheren Mädchenschulwesens (774). Die Reformbewegung seit 1872 (775). Die Haltung der preußischen Unterrichtsverwaltung. St. WAETZOLDT (777). Die Konferenz im Jahre 1904 und die Neuordnung vom Jahre 1908 (778). Entsprechende Regelung in den übrigen deutschen Staaten (781).

Ausblick auf die künftige Gestaltung der höheren Schule. Die Stellung der Schulverwaltung (782). Die Eigenart der vorhandenen Schultypen und ihre Erhaltung (784). Die nationale Schule (786).

Anti-intellektualistische Strömungen im Schulwesen (787). Entwicklung der Sports (788). Wandervogel und Freideutsche Jugendbewegung (789). Die individualistische Richtung (790). Landerziehungsheime (792). Arbeitsschule und staatsbürgerliche Erziehung (792).

Schluß: der gelehrte Unterricht und der Einheitsschulgedanke (795).

Vollständige Titel einiger öfter verkürzt angeführten Schriften 798

Register:

I. Namenregister	806
II. Ortsregister	821
III. Sachregister	826
